

Goethe, Johann Wolfgang: 3 (1790)

1 Auf schweres Gewitter und Regenguß
2 Blickt' ein Philister, zum Beschuß,
3 Ins weiterziehende Grause nach,
4 Und so zu seinesgleichen sprach:
5 »der Donner hat uns sehr erschreckt,
6 Der Blitz die Scheunen angesteckt,
7 Und das war unsrer Sünden Teil!
8 Dagegen hat zu frischem Heil
9 Der Regen fruchtbar uns erquickt
10 Und für den nächsten Herbst beglückt.
11 Was kommt nun aber der Regenbogen
12 An grauer Wand herangezogen?
13 Der mag wohl zu entbehren sein,
14 Der bunte Trug! der leere Schein!«

15 Frau Iris aber dagegen sprach:
16 »erkühnst du dich zu meiner Schmach?
17 Doch bin ich hier ins All gestellt
18 Als Zeugnis einer bessern Welt,
19 Für Augen, die vom Erdenlauf
20 Getrost sich wenden zum Himmel auf
21 Und in der Dünste trübem Netz
22 Erkennen Gott und sein Gesetz.
23 Drum wühle du, ein andres Schwein,
24 Nur immer den Rüssel in den Boden hinein,
25 Und gönne dem verklärten Blick
26 An meiner Herrlichkeit sein Glück.«

(Textopus: 3. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55396>)